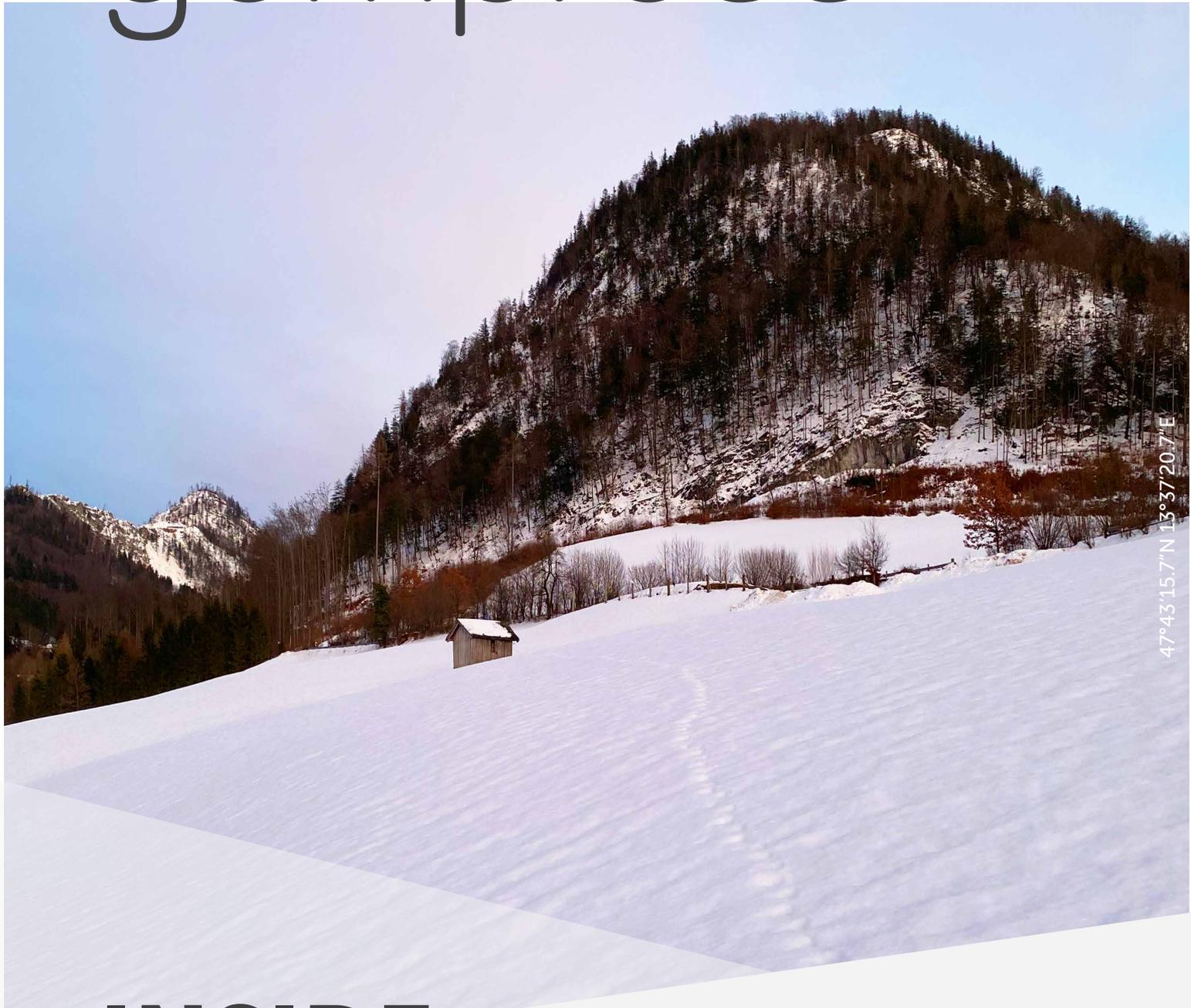


gempress



INSIDE

SEITE 06

Vermeidung von Haftungen

Tipps vom Experten

SEITE 15

Mein schönes OÖ

Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

Inhalt

- 04** Gemdat on Tour 2021 - Rückblick
- 05** Zu Gast auf der EASY World 2021
- 06** Strategie zur Vermeidung von Haftungen
- 08** WebOffice Plus - das ideale Abfragetool für Gemeinden
- 09** Hallo Windows 11
- 10** Immer am richtigen Weg: Gisdat Kartografie
- 12** Nachgefragt: Warum die Personalverrechnung komplexer wird.
- 13** GEM2GO Bonuswelt & neues Redesign-Projekt
- 14** AfB Social & Green IT
- 15** Mein schönes Oberösterreich - Jetzt mitmachen und gewinnen!

Impressum

Medieninhaber/Herausgeber/Redaktion:
GEMDAT OÖ GmbH & Co KG | 4020 Linz | Schiffmann-
straße 4 | Tel. (0732) 36993-0 | www.gemdat.at | office@gemdat.at

Für den Inhalt verantwortlich: Die Geschäftsführung der
Gemdat OÖ | Satz, Grafik: Maria Pöllmann | Fotografie:
©Gemdat OÖ | erstellt am 01. Dezember 2021. Verlags-
postamt/Erscheinungsort/ Herstellungsort: 4020 Linz
Druck und Satzfehler vorbehalten.



GF Dr. Peter Polndorfer

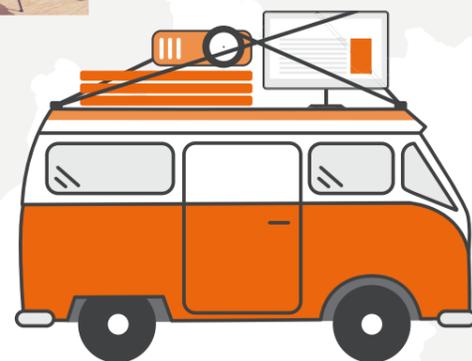
Liebe Leserinnen und Leser!

Das Jahr 2021 neigt sich dem Ende zu, ein weiteres Jahr, das von der COVID-19 Pandemie maßgeblich beeinflusst war. Nach einem relativ unbeschwerten Sommer hat uns die Pandemie wieder mit voller Wucht erfasst. Hoffen wir, dass nun endlich die richtigen Lehren aus der vierten Welle gezogen werden und es zu keiner fünften Welle mehr kommen wird. Einige Auswirkungen der Pandemie werden unser berufliches Leben aber weiterhin begleiten und bestimmen. Homeoffice ist eine positive Folge, die uns erhalten bleibt. Zunächst Notlösung, um die wirtschaftlichen Abläufe während der Lockdowns einigermaßen aufrecht zu erhalten, ist Homeoffice nun in vielen Branchen fixer Bestandteil des beruflichen Alltags. Ein, zwei Tage pro Woche scheinen für viele Organisationen dabei ein vernünftiges Maß zu sein, um eine bessere Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben zu ermöglichen, ohne dass die kollegiale Zusammenarbeit leidet.

Als unerfreuliche Folge der Pandemie zeigt sich leider der drastisch zunehmende Mangel an IT-Fachkräften. Bereits jetzt können mehr als 7.000 IT-Stellen in Oberösterreich nicht besetzt werden. Fasst man den IT-Begriff weiter und versteht darunter auch Stellen mit IT-Bezug, dann ist die Situation noch dramatischer. Sie als Gemeinden und wir als IT-Unternehmen spüren diesen Mangel beinahe täglich.

Bewahren wir uns dennoch eine optimistische Grundeinstellung, blicken wir dem neuen Jahr zuversichtlich entgegen. Im Namen aller Gemdat-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten und viel Glück, Erfolg und vor allem Gesundheit für das Jahr 2022!

GF Dr. Peter Polndorfer



DAS WAR DIE

Netzwerken und über neue Trends informieren.

Pandemiebedingt mussten auch wir den persönlichen Kontakt mit unseren Kund*innen lange Zeit auf ein Minimum reduzieren. Doch im Oktober durften wir rund 150 Besucher*innen an vier Nachmittagen in Aschach an der Steyr, Gampern, Eferding und Rainbach im Mühlkreis begrüßen.

Bei dieser Gelegenheit konnten wir zwei neue Produkte vorstellen: Die flexible webbasierte Fink Zeiterfassung, die dank Schnittstellen perfekt mit k5 Wirtschaftshof und k5 Lohn zusammenarbeitet, und unsere Eigenentwicklung Kigadu, ein webbasiertes Allroundtalent für Kinderbetreuungseinrichtungen, das die Verwaltung und Abrechnung vereinfacht und optimale Betreuung unterstützt.

Unser Partner RIS GmbH gab einen Einblick in erfolgreiche Referenzprojekte der GEM2GO-Produktfamilie und informierte über neue Features, wie den Vereinsmanager.

GEMDAT on tour

Heiß diskutiert wurde das Thema der Haftung für Gemeinden im Anschluss an die Vorstellung von ProOffice, der Software zur einfachen und rechtssicheren Kontrolle und Dokumentation von Wartungsarbeiten. Mehr zu diesem Thema lesen Sie auf Seite 6.

Im Vortrag „Mit EASY Documents von der Papierflut zur digitalisierten Gemeinde“ zeigten wir, wie die Gemeinde Eggerding Papierberge und schleppende Prozesse in eine schlanke, effiziente und zeitsparende Verwaltung verwandeln konnte.

Amtsleiterin Kerstin Bürkl und unser Kollege Richard Gruber durften dieses Projekt auf der EASY WORLD 21 vorstellen. Mehr dazu lesen Sie auf der folgenden Seite.

Viele interessante Gespräche gab es im Anschluss beim gemütlichen Beisammensein. Wir danken den Besucher*innen und Gastgeber*innen und hoffen, nächstes Jahr wieder „on Tour“ gehen zu können!

ZU GAST AUF DER EASY WORLD 2021

Wasser marsch - von Papierflut zu zentraler Wasserversorgung in der Gemeinde Eggerding



Unter diesem Titel durfte Amtsleiterin Kerstin Bürkl, unterstützt von unserem Kollegen Richard Gruber, auf der diesjährigen EASY WORLD 2021, dem Fachkongress für digitale Geschäftsprozesse, über ihre Erfahrungen bei der Digitalisierung der Gemeindeverwaltung berichten:

„Ich hatte die Nase voll von der Zettelwirtschaft,“ schildert Kerstin Bürkl den Grund, die Umstellung auf EASY Documents zu wagen.

Anlass war der Bau einer kommunalen zentralen Wasserversorgung, für die vier Gemeindebediensteten der kleinen Gemeinde im Innviertel eine große Herausforderung. Berge von Dokumenten, wie Ausschreibungen, Sitzungsunterlagen, Mailverkehr und Darlehensverträge, verlangten eine ordentliche Dokumentation.

„Unser Ziel war es, auf Knopfdruck alle Unterlagen zur Verfügung zu haben, egal ob in einer Sitzung, bei einer Gebarungsprüfung oder im Außendienst am Bauamt, direkt auf der Baustelle mit dem Tablet.“

Demgegenüber standen veraltete EDV-Hardware und eine händische Ablage, bei der alle ein eigenes System hatten, was das Suchen mühsam machte.

„Die Umstellung war innerhalb von zwei Tagen erledigt. Richard war in diesen zwei Tagen bei uns und hat uns auch gleich eingeschult. Der laufende Betrieb war nicht

gestört. Wir haben sofort mit dem Programm arbeiten können. EASY Documents ist ein ganz leicht verständliches und übersichtliches Programm, und es greift in die anderen Fachanwendungen, wie k5 Finanzmanagement oder k5 Verfahren, so richtig rein.“

Gestartet wurde 2019 mit der Buchhaltung und der Digitalisierung des Rechnungslaufs, 2020 folgte der Unterschriften- und Postlauf:

„Der Vorteil ist, dass der Bürgermeister die Rechnung auch von daheim freigeben kann, was natürlich den Rechnungslauf und die Dauer der Freigabe enorm beschleunigt. Ausgehende Dokumente signieren wir mit der Amtssignatur, übergeben sie an die Duale Zustellung und erhalten bei nachweislichen Sendungen auch den Rückschein elektronisch in EASY Documents.“

Der ganze Ablauf ist durchgängig, wir haben keinen Medienbruch und alles ist sofort archiviert in einer Mappe. Die internen Abläufe haben wir optimiert und dadurch um ein Vielfaches vereinfacht. Die Dokumentation bei Projekten ist übersichtlich. Wir haben aktuelle Hardware, Software, moderne Arbeitsplätze und einen zweiten Bildschirm. Die Mitarbeiter*innen sind viel zufriedener. Wir wollen als Gemeinde schließlich auch eine moderne und attraktive Dienstgeberin sein.“

2022 ist das Bauamt dran. Das fehlt Kerstin Bürkl noch, wie sie sagt, zu ihrem „digitalen Glück“. Für die, die den Schritt noch nicht gewagt haben, hat sie abschließend noch einen Tipp parat:

„Einfach mutig sein und sich Drübertrauen, der Erfolg ist enorm!“





Wegehalter- und Gebäudehaftung:

STRATEGIE ZUR VERMEIDUNG VON HAFTUNGEN

Der Winter naht und eisglatte Gehwege und Straßen gehören bald wieder zum Alltag. Für die Straßenhalter, häufig Bund, Bundesländer und Gemeinden, beginnt damit die stressige Jahreszeit: Sie müssen mit ihren Winterdiensten schon ab den frühen Morgenstunden dafür sorgen, dass die Verkehrssicherheit gewährleistet bleibt.

Kommt es zu Schäden, welche auf eine Vernachlässigung der Instandhaltung zurückzuführen sind – insbesondere, weil Gefahrenquellen wie Schnee und Eis nicht beseitigt wurden, bei Glatteis nicht gestreut wurde oder weil sonstige Sicherungsmaßnahmen nicht umgesetzt wurden –, dann hat der jeweilige Wege- oder Straßenhalter dem Geschädigten unter Umständen Schadenersatz zu leisten. Der Oberste Gerichtshof lässt Bund, Bundesländer und Gemeinden bereits bei kleineren Verstößen gegen Verkehrssicherungspflichten haften, als dies bei „Privaten“ der Fall ist.

Nichts anderes gilt für Gebäude oder sonstige „Werke“, wie Straßenlaternen oder Bäume: Der (teilweise) Ein- bzw. Umsturz oder auch das Ablösen von Teilen, dessen Ursache auf den mangelhaften Zustand des „Werks“ zurückzuführen ist, kann eine Haftung des Gebäude- oder Wegehalters begründen. Deswegen haftet der Halter grundsätzlich auch für Schäden, die aus „Dachlawinen“, Schneebruch oder dergleichen resultieren.

Um einer solchen Haftung zu entgehen, hat der jeweilige Halter gegebenenfalls den Nachweis zu erbringen, dass der Ein- oder Umsturz bzw. das Ablösen der Teile des „Werks“, das den Schaden verursacht hat, unvor-

hersehbar und trotz regelmäßiger Prüfung durch einen Fachmann nicht erkennbar gewesen ist. Dieser Entlastungsbeweis lässt sich jedoch nur erbringen, wenn tatsächlich ein Fachmann in engen zeitlichen Abständen mit der Prüfung der „Werke“ beauftragt wird und die Ergebnisse dieser Kontrollen gründlich dokumentiert werden. Gerade bei der „öffentlichen Hand“, welche diverse „Werke“ zu kontrollieren hat, empfiehlt sich die Implementierung einer Software, die dabei hilft, die Verantwortlichen an die Prüfungsintervalle zu erinnern, und die Dokumentationen zu den Kontrollen vollständig und gut auffindbar abzulegen.

Mögliche Haftungen lassen sich darüber hinaus auch durch Übertragung von Sicherungsmaßnahmen oder Prüfungs- und Kontrollaufgaben auf externe Dienstleister reduzieren. Bei der Fremdvergabe solcher Aufträge sollte auf eine gute vertragliche Ausgestaltung geachtet werden, damit das Risiko dieser Haftungen wirksam auf den jeweiligen Dienstleister übertragen wird. Ferner sollte der Halter darauf achten, dass der beauftragte Dienstleister für den Fall auftretender Schäden ausreichend haftpflichtversichert ist.



MMM Mag. Dr. Konstantin Haas
Rechtsanwalt in Leonding

DIE LÖSUNG: PROOFFICE

In Haftungsfragen müssen Sie Nachweise über die Einhaltung der Sorgfaltspflicht erbringen. ProOffice unterstützt Sie dabei.

Dank GIS- und CAD-Integration sowie flexibler Schnittstellen können Sie Objekte auf Karten und Plänen mit samt ihren Eigenschaften erfassen. Wartungsintervalle, Termine und Fristen lassen sich ebenso festlegen wie Aufgaben und Zuständigkeiten. Die automatische Erinnerung hilft, dass keine Wartungs- und Überprüfungspflichten übersehen werden.

Checklisten unterstützen Sie bei der Abarbeitung komplexer Aufgabenstellungen. Sie haben jederzeit Übersicht über Ihre Verträge, können Kosten und Erträge optimieren, Protokolle mit Karten belegen, und haben so alles rechtssicher dokumentiert. Durch den Vergleich von Kennzahlen lassen sich Trends ablesen und Fehler schnell korrigieren. Bedienstete haben viel wertvolles Wissen. In ProOffice gespeichert, kann es bei einem möglichen Personalwechsel dieser Informationsträger nicht verloren gehen. Sie benötigen zudem keine lokale Installation und können geräteunabhängig jederzeit und von überall darauf zugreifen.



„Die vier Säulen des Risikomanagements sind die Bestandsdokumentation, die Übersicht über wiederkehrende Wartungstermine, Sammlung und Dokumentation von ungeplanten Schäden und Störungen, sowie das dokumentierte Wissen wichtiger Informationsträger. In ProOffice sind diese vier Säulen vereint. In Haftungsfragen sind Gemeinden damit auf der sicheren Seite.“



Mag. Christian Dullinger
Gemdat OÖ



ProOffice unterstützt in folgenden Bereichen:

- Verwaltung, Wartung und Instandhaltung von Gebäuden und eingebauten Anlagen samt Energiemonitoring
- Straßen und zugehörige Anlagen (Zustandsverwaltung, Aufgrabungsmanagement, ...)
- Spielplätze (Eigen- und Fremdkontrolle)
- Brücken/Durchlässe/Übergänge (Service und Risikomanagement)
- Außenbeleuchtung (Anlagenbuch und Störungsabwicklung)
- Betrieb von Wasserversorgungsanlagen
- Kanal
- Baumkataster
- Einhaltung von Bescheiden z.B. im Bereich Hochwasserschutz
- Allgemeine Störungsverwaltung in der Gemeinde (Ticketsystem – ServiceDesk)

DAS IDEALE ABFRAGETOOL FÜR DIE GEMEINDEARBEIT

Als einfach bedienbare WebGIS-Oberfläche genügt für WebOffice Plus ein Internetzugang, um jederzeit von jedem beliebigen Endgerät darauf zugreifen zu können. Dabei stehen nicht nur sämtliche Geodaten auf Gemeindeebene zur Verfügung. Durch die Möglichkeit, k5 Verfahren und k5 Finanzmanagement zu integrieren, können auch die Daten aus diesen Fachanwendungen über WebOffice Plus abgefragt werden. Welche Vorteile das für Ihre tägliche Arbeit und die Ihrer Kolleg*innen bringt, erklärt unser Kollege Thomas Mühlberger.



Mag. Thomas Mühlberger
Gemdat OÖ

WebOffice Plus ist, vereinfacht gesagt, eine Karte der Gemeinde, über die sehr viele Daten schnell und einfach abgefragt werden können. Das sind neben allen räumlichen Daten, angefangen von der Straßenbeleuchtung bis zu den Wanderwegen, eben auch die Daten aus k5 Finanzmanagement und k5 Verfahren. Sie haben direkt Zugriff auf den Hausakt und können dank der integrierten Suchfunktion die relevanten Informationen exakt filtern. Beispielsweise können Sie sich alle Grundstücke in der Karte anzeigen lassen, bei denen ein Baubewilligungsverfahren noch nicht abgeschlossen ist. Bei bevorstehenden Grabungsarbeiten können Sie sich eine erste Orientierung verschaffen, wie Einbauten wie Wasser, Strom, Gas oder Kanal verlaufen. Dabei wird Ihnen auch angezeigt, in welcher Tiefe der Kanal verläuft, und wie viele Bürger*innen daran angeschlossen sind.

Genauso schnell verschafft WebOffice Plus Ihnen für eine Nachbarschaftsabfrage einen Überblick über die Anrainer*innen oder welche Abgaben für welches Grundstück entrichtet werden, wobei sogar eventuelle Vorschreibelücken aufgedeckt werden können. Die Aufstellpunkte der Hundesackerl in der Gemeinde, die Kindergartenbus-Route, die Routen vom Winterdienst samt der Information, welche Geräte wo eingesetzt sind, sind weitere Beispiele, warum WebOffice Plus aufgrund der Fülle an Informationen für viele Bereiche der Gemeindeverwaltung interessant ist, angefangen beim Bauamt, dem Bauhof, über den*die Bürgermeister*in bis hin zum Bürgerservice. Durch die

räumliche Zuordnung der Daten bietet WebOffice Plus eine einzigartige Übersicht, ohne dafür die Kenntnisse einer Fachanwendung zu benötigen. Zudem ist die Zahl der Zugänge unbegrenzt und der Zugriff von allen gleichzeitig möglich.

Haben Sie weitere Fragen? Dann wenden Sie sich bitte an den für Sie zuständigen Verkaufsberater.



Gut zu wissen:

Gemeinden, die bereits GeoOffice in Verwendung haben und sich für WebOffice Plus entscheiden, bietet die Gemdat OÖ die Anrechnung bestehender Wartungsgebühren an.

NEUES DESIGN. HÖHERE MINDESTANFORDERUNGEN.



Am 5. Oktober 2021 ist das neue Betriebssystem von Microsoft erschienen. Schneller und effizienter, lauten dazu die Versprechungen.

Mehr Infos zu Windows 11 sowie die App zur PC-Integritätsprüfung finden Sie unter:

<https://www.microsoft.com/de-at/windows/windows-11>.

Windows 11 bietet ein modernes und funktionales Design, das beim ersten Blick an Smartphone-Icons erinnert. Das Startmenü ist in die Mitte gerückt, seine Position lässt sich jedoch ändern. Sehr praktisch ist das neue Snap-Tool, mit dem sich mehrere Fenster gruppieren und individuell anordnen lassen.

Nachrichten und Wetter-Updates finden Sie zukünftig in der Widget-Leiste. Die Teams-Anwendung ist bereits in der Taskleiste integriert. Dies erlaubt eine noch einfachere Kontaktaufnahme über Chat, Text, Sprache und Video.

Um vor dem Update zu wissen, ob Ihr PC die Mindestanforderungen für Windows 11 erfüllt, bietet Microsoft einen Check an. Sollte das nicht der Fall sein, empfiehlt es sich Windows 10 weiterhin zu nutzen oder aufzurüsten. Generell sollte beim Neukauf von Hardware darauf geachtet werden, dass die neuen Geräte die gestiegenen Anforderungen erfüllen.

Im Oktober 2025 wird der Support für Windows 10 eingestellt. Ältere Betriebssysteme, wie Windows 7, sollten Sie aus Sicherheitsgründen nicht mehr einsetzen.

Unser Vertriebsteam berät Sie gerne und bietet Ihnen speziell für Windows 11 optimierte Geräte an!



„Grundsätzlich ist es sinnvoll, mit der Installation neuer Betriebssysteme zu warten, da in der Regel der eine oder andere Fehler auftaucht, der vom Anbieter noch beseitigt wird. Überprüfen Sie vor einem Update, ob alle Anwendungen, Peripheriegeräte und Treiber mit dem neuen Betriebssystem kompatibel sind.“

Daniel Dumhart
Gemdat OÖ



IMMER AM RICHTIGEN WEG: GISDAT KARTOGRAFIE

Unsere Abteilung Gisdat Kartografie produziert alles, was hilft, die Orientierung nicht zu verlieren. Landkarten, Stadt- und Ortspläne, Freizeitkarten fürs Wandern, Radfahren und sonstige Aktivitäten gehören zum Produktportfolio, wie auch die Tafeln und Beschilderungen dieser Wege. Welche Arbeit steckt hinter so einer Karte? Warum geht das Team dafür auch schon mal an seine körperlichen Grenzen? Das und mehr wollten wir von unserer Kollegin und ihren zwei Kollegen wissen.

Gemdat: Liebes Kartografie-Team: Ihr produziert auch Imagebroschüren und bei Bedarf sogar Liegestühle. Euer Kerngeschäft betrifft aber Karten in jeglicher Form. Wie läuft das ab, bis wir zum Beispiel eine fertige Wanderkarte in unseren Händen halten können?

*Die Idee zum Wanderweg kommt von den Kund*innen. In ersten Gesprächen klären wir mit ihnen gemeinsam ab, was konkret gewünscht wird. Ob die Karte klein und kompakt werden soll, oder eine große Karte, auf der jedes Detail erkennbar ist. Sehr beliebt sind auch Abrissblöcke in unterschiedlichen Größen, auf denen nur eine Wanderroute gedruckt ist. Für Gäste oder Laufkundschaft kann dann einfach ein Blatt mit so einer Karte abgerissen werden. Das ist praktisch für den Einmalgebrauch und in der Produktion weniger aufwändig als eine*

Faltkarte. Wir gehen individuell auf die Wünsche ein und passen das Design und die Darstellung entsprechend an.

Während wir einen Grobentwurf mit Mindmap erstellen, ist auch für die Gemeinden einiges zu tun. Sie müssen uns die aktuellen Geodaten liefern und dabei beachten, ob zum Beispiel auch alle Neubauten schon in den Daten enthalten sind. Außerdem müssen sie die Texte und Fotos liefern und vor allem das Wegerecht mit den Grundeigentümern abklären. Dieser Part wird leider oft unterschätzt, sodass es immer wieder vorkommt, dass die Karte fertig ist, sich aufgrund eines fehlenden Wegerechts aber alles verzögert. Aus den Geodaten der Gemeinde und Luftbildern, die wir vom Land beziehen, gestalten wir die Karte. Je nach Aktualität der Daten und Bilder müssen wir hier nacharbeiten. Die Wege werden eingezeichnet,

*Beschreibungen der Route und Beiträge über eingezeichnete Highlights und Sehenswürdigkeiten gestaltet. So entsteht dann unter ständiger Rücksprache mit den Kund*innen die Karte.*

Gemdat: Wenn gewünscht, macht ihr auch die Beschilderung für die Wege. Ihr geht bzw. fahrt dafür die Strecken mit dem Fahrrad ab, um die Aufstellplätze für die Schilder zu definieren und den Weg dabei gleichzeitig zu kontrollieren. Das heißt, ihr müsst auch körperlich fit sein?

*Das stimmt, wobei ehrlicherweise eine bestimmte Person unserer Abteilung diese Aufgabe unternimmt, unterstützt von Kollegen aus anderen Abteilungen, die gern sportlich unterwegs sind. Denn es kommen schnell mal 60 Kilometer am Tag zusammen. Für eine Kooperation von Vöcklabruck mit fünf Nachbargemeinden haben wir die Planung und Beschilderung eines Wander- und Radwegenetzes übernommen. Da es im heurigen Frühjahr fertig sein sollte, mussten wir die Strecken im Winter abfahren. Kalt war es also sowieso, dazu gab es noch Nebel oder Regen. Das war schon hart. Aber niemand von uns ist krank geworden und jetzt sind wir stolz darauf, es geschafft zu haben, denn es gibt viele positive Rückmeldungen. Durch die neuen direkten Verbindungen zwischen den Orten sind die Bewohner*innen mit dem Rad schneller als mit dem Auto, und dieses Angebot wird auch genutzt. Generell merken wir, dass Gemeinden versuchen, ihre Bürger*innen zu motivieren, das Auto stehen zu lassen und für Erledigungen im Ort entweder ihre Füße oder das Fahrrad zu benutzen. Für Kremsmünster aktualisieren wir gerade den Ortsplan. Auch hier soll der Aspekt integriert werden, wie die Einwohner*innen am schnellsten zu Fuß oder mit dem Rad im Ortszentrum unterwegs sein können.*

Gemdat: Corona ist leider noch immer ein Thema. Wie macht sich das in eurer Arbeit bemerkbar?

*In den ersten Lockdowns herrschte große Verunsicherung. Doch dann bemerkten wir und unsere Kund*in-*

nen, Gemeinden wie Tourismusverbände, wie wichtig es ist, Bewegungsmöglichkeiten in der nahen Umgebung anbieten zu können. Derzeit arbeiten wir gerade an einem großen Projekt mit dem Tourismusverband Donau OÖ. Das wird ein Set mit vier Wanderkarten entlang der Donau von Passau bis Sarmingstein. Hier macht sich Corona noch auf andere Weise bemerkbar. Es herrscht Rohstoffknappheit in den Druckereien. Das macht Papier empfindlich teurer. Wir haben für dieses Projekt das Papier zum Glück bereits im Juli bestellt. Jetzt würden uns bei einem Druck von mehr als 200.000 Karten für das Papier ein paar tausend Euro Mehrkosten erwarten.

Gemdat: An die 800 verschiedene Karten sind in den letzten zwanzig Jahren entstanden. Gibt es noch Flecken in Oberösterreich, die ihr nicht kennt?

Ja, natürlich gibt es die! Aber wir gehen gerne auch in der Freizeit die Wanderungen, für die wir Karten produzieren. Das ist schon ein eigenes Gefühl, wenn man da geht und weiß, dass man gerade daran arbeitet. Dabei schauen wir natürlich, ob das alles stimmt, was wir eingezeichnet haben. Wir haben da sicher einen anderen Blick als normale Wanderer, und wir haben den Vorteil, für Ausflüge viele Ideen vor der Nase zu haben. Wir entdecken gern Neues und es ist immer spannend zu sehen, dass vieles in natura anders aussieht als auf der Karte. Wir nutzen digitale Karten, nehmen aber ebenso gern unsere gedruckten mit. Denn ein Akku kann auch mal leer sein. Da sind wir fast ein bisschen altmodisch.

Gemdat: Vielen Dank für das interessante Interview!



Unser Leitspruch:

„In der Ruhe liegt die Kraft.“

- Konfuzius

NACHGEFRAGT!



WARUM DIE PERSONALVERRECHNUNG KOMPLEXER WIRD.

Alle wollen am Ende des Monats den richtigen Betrag für ihre Arbeit auf dem Konto haben. Ein gutes Personalverrechnungsprogramm wie k5 Lohn ist die Basis, um die dafür nötige Qualität in der Lohnverrechnung liefern zu können. Die größere Rolle spielt aber der Faktor Mensch. Denn permanent wechselnde Bestimmungen im Sozialversicherungs-, Steuer- und Arbeitsrecht machen Lohnverrechnung zu einem komplexen Thema.

Prokurist Mag. Anton Berger-Schauer ist Leiter unserer Lohn Services. Anton, was macht die ständig wachsende Komplexität aus und mit welchen Herausforderungen seid ihr hier konfrontiert?

Gesetze werden meistens nicht abgelöst, sondern kommen hinzu: Altes Dienstrecht – Neues Dienstrecht; Abfertigung alt – Betriebliche Vorsorge; dazu Änderungen auf allen Ebenen von EUGH-Entscheidungen hinab bis zu landesgesetzlichen Änderungen oder Erlässen. Dadurch wird Personalverrechnung nicht nur komplexer, sondern auch umfangreicher und entwickelt sich in einer Dynamik, die von den Personalverrechner*innen eine ständige Auseinandersetzung mit Neuerungen und Weiterbildung fordert. Gesetzliche Änderungen werden oft ohne Expert*innen aus der Personalverrechnung beschlossen, was sich in der Umsetzung bemerkbar macht. Im Hinblick auf die geplante Steuerreform klingt es beispielsweise simpel, den Steuersatz mit Juli 2022 zu senken und die Krankenversicherungsbeiträge abhängig vom monatlichen Entgelt zu regeln. Die Nachvollziehbarkeit der Abrechnung wird dadurch aber weiter erschwert. Das Meldesystem dahinter muss entsprechend angepasst werden. Das sind Probleme, über die wir uns jetzt schon Gedanken machen.

Corona hat den Arbeitsalltag vieler Menschen verändert. Dazu wurden neue Regelungen geschaffen. Wie weit haben sich diese auf eure Arbeit in der Personalverrechnung ausgewirkt?

Das Thema Kurzarbeit hat die Gemeinden zum Glück nur am Rande gestreift. Aber auch hier hat sich gezeigt, wie schwer eine einfache Ankündigung in der Realität umzusetzen ist. Ab März 2020 war Kurzarbeit möglich, eine korrekte Abrechnung aber erst drei Monate später, weil sie eine gesetzliche Änderung und einen Leitfaden von 185 Seiten brauchte. Dazu kam die neue Homeoffice-Regelung, die auch Auswirkungen auf die Berechnung der Pendlerpauschale hat.

Alle Neuerungen oder Änderungen wie beispielsweise auch beim Jahreskontrollsechstel, bei der monatlichen Beitragsgrundlagenmeldung oder durch den Wegfall der täglichen Geringfügigkeitsgrenze brauchen umfangreiche Zusatzklärungen. Die müssen wir durcharbeiten, um unsere Arbeit gesetzeskonform erledigen zu können. Lohnverrechner*innen tragen eine große Verantwortung und es wäre manchmal wünschenswert, wenn die Räder sich etwas langsamer drehen würden. Es ist eine herausfordernde, aber auch sehr spannende Arbeit.



GEM2GO Bonuswelt

DAMIT DIE WERTSCHÖPFUNG IN DER REGION BLEIBT

Der Lockdown lässt wieder viele online shoppen. Die Profiteure sind dabei meist multinationale Konzerne. Örtliche Betriebe können mangels technischer Infrastruktur schwer mithalten. Ab sofort können Sie als Gemeinde Ihre Betriebe unterstützen - mit der neuen GEM2GO Bonuswelt.

Die ortsansässigen Unternehmen können sich für die Bonuswelt freischalten lassen. Sie zahlen eine geringe Jahresgebühr und können viele erweiterte GEM2GO-Funktionen nutzen. Dazu zählen etwa Bildergalerien oder die Möglichkeit auf Aktionen oder Veranstaltungen hinzuweisen. Auf Wunsch können sie Interessierte sogar mittels Push-Nach-

richt über Neuigkeiten informieren. Loyale Kund*innen können virtuelle Hero Coins sammeln und diese gegen Gutscheine oder Goodies im örtlichen Handel einlösen. Zusätzlich können Unternehmen durch die Erstellung von Coupons neue Anreize liefern, um in den Betrieben einzukaufen.

Stärken Sie als Gemeinde den lokalen Handel und Ihre Betriebe! Mehr Infos zur GEM2GO Bonuswelt finden Sie unter gem2go.at/Bonuswelt.

Neues Responsive Webdesign und neues Logo



Marktgemeinde Helpfau-Uttendorf

Eine klare, moderne Gestaltung mit übersichtlicher Menüführung bietet nun viele Vorteile für die Website-Besucher*innen. Neben Barrierefreiheit wurde auf die Usability in verschiedenen Auflösungen großen Wert gelegt. So passt sich die Website auf jedem Endgerät perfekt an und bietet mit der GEM2GO APP eine optimale Kommunikation mit den Bürger*innen. Besonders freut es uns, dass wir auch das Logo der Gemeinde neugestalten durften.

www.helpfau-uttendorf.at

AfB SOCIAL & GREEN IT

Klimaschutz und Inklusion



Klimaschutz mit AfB - Kooperationsmöglichkeiten für Gemeinden:

- Abholung von gebrauchten IT-Geräten
- Revisions sichere, zertifizierte Datenlöschung
- Sonderkonditionen für Gemeinde-Mitarbeiter*innen beim Kauf von IT-Geräten
- IT-Klimaschutz-Gemeindetage: Beratung und Vor-Ort-Verkäufe für Bürger*innen
- Gemeinde-CSR-Ökobilanz mit jährlichem Nachweis an Ressourceneinsparungen

Die AfB mildtätige und gemeinnützigen GmbH schafft als Europas größtes gemeinnütziges IT-Unternehmen durch die Wiederaufbereitung und den Verkauf gebrauchter IT- und Mobilgeräte wertvolle Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung, die dadurch einer hochwertigen Beschäftigung nachgehen können.

social & green

Konkretes Ziel der AfB ist es, in den nächsten Jahren 500 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung in Europa zu schaffen, und gleichzeitig durch ihr Kerngeschäft IT-Remarketing einen wertvollen Beitrag zur Ressourcenschonung zu leisten. Gebrauchte IT-Geräte werden abgeholt, inventarisiert, zertifiziert gelöscht, getestet, gereinigt und anschließend mit einer Garantie von mindestens zwölf Monaten wiedervermarktet. Alternativ werden Altgeräte fachgerecht zerlegt und entsorgt. Die Weiternutzung der Geräte verlängert deren Lebenszeit und trägt so erheblich zur Ressourcenschonung bei. Auf diese Weise werden von der AfB pro Jahr mehr als 472.000 IT- und Mobilgeräte bearbeitet. Eine von der TU Berlin und der myclimate Klimaschutzorganisation erstellte Ökobilanz weist u. a. die Einsparungen an Ener-

gie, CO2-Emissionen, Metallen und Wasser nach, die Partnern jährlich auch für deren Nachhaltigkeitsberichterstattung in einem eigenen Zertifikat (CSR-Urkunde) ausgestellt wird.

AfB und Gemdat OÖ: Start einer nachhaltigen Partnerschaft

„Unser ambitioniertes Ziel ist es, 2022 einen eigenen AfB-Standort in Oberösterreich aufzubauen. Dazu brauchen wir Partner wie die Gemdat, die uns auf unserem Weg so wertvoll unterstützt. Durch Kooperationen mit Städten und Gemeinden entstehen nicht nur neue Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung, sondern auch regionale Wertschöpfung im Bereich der Inklusion. Und natürlich ein bedeutender Beitrag zur Ressourcenschonung im Sinne der Kreislaufwirtschaft.“



Jürgen Münzner, MSc

AfB-Partnermanager für Oberösterreich & Salzburg

Tel.: 0664 886 588 86

juergen.muenzner@afb-group.eu

www.afb-group.eu

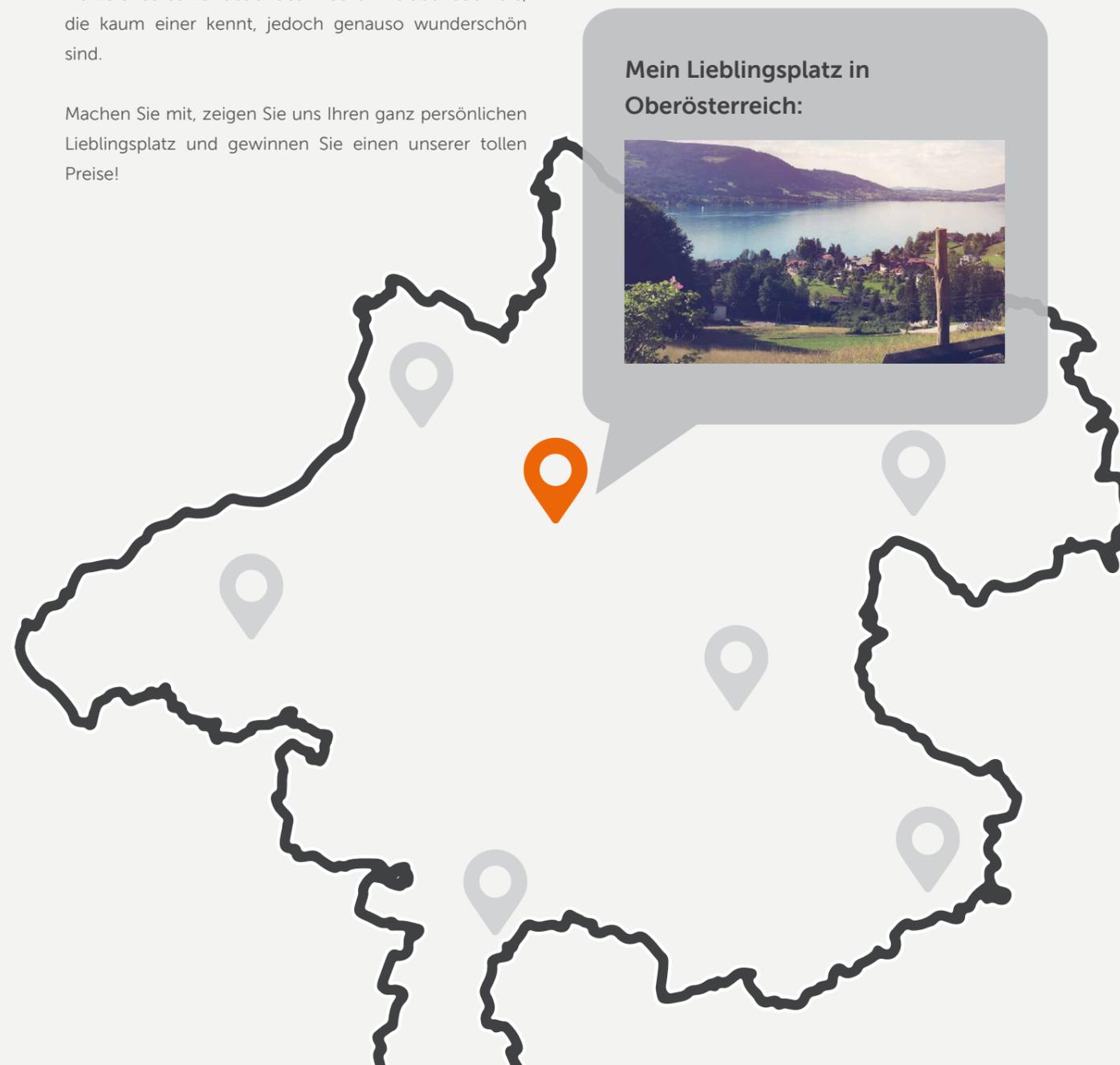
Mein schönes OBERÖSTERREICH

Die Lieblingsplätze unserer Kundinnen und Kunden

So viel Schönes hat Oberösterreich mit seinen vielfältigen Landschaften zu bieten. Wir suchen die schönsten Plätze unseres Bundeslandes – bekannte aber auch die, die kaum einer kennt, jedoch genauso wunderschön sind.

Machen Sie mit, zeigen Sie uns Ihren ganz persönlichen Lieblingsplatz und gewinnen Sie einen unserer tollen Preise!

Mein Lieblingsplatz in Oberösterreich:



Jetzt teilnehmen unter: meinooe.gemdat.at

„Die größten Ereignisse, das sind nicht unsere lautesten,
sondern unsere stillsten Stunden.“

Friedrich Nietzsche

In diesem Sinne wünschen wir ein besinnliches Weihnachtsfest und Glück, Gesundheit und Erfolg für 2022. Wir bedanken uns herzlich für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen angenehme, erholsame Feiertage.

*Die Geschäftsführung und Mitarbeiter*innen der Gemdat OÖ*